



Ulrike Schweikert

Die Maske der Verräter

Cbt 2009 · 480 Seiten · 8,95 · ab 14

Der Roman *Die Maske der Verräter*, der jetzt als Taschenbuch vorliegt, entführt seine Leser und Leserinnen in das Würzburg des 15. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt steht der Siedersknecht Jodokus Andreas Zeuner, kurz Jos genannt, der nach Würzburg gereist ist, um dort eine Lehre als Hufschmied anzutreten. Sara Stricker, seine Verlobte, folgt ihm, obwohl sie ahnt, dass seine Liebe einer anderen gehört.

In Würzburg angekommen, kann er eine Lehre bei dem angesehenen Hufschmied Buchner beginnen. Sara muss als Magd beim Fürstbischof von Würzburg arbeiten und kann nicht im Hause Buchner bleiben. In Würzburg begegnen sie noch Rebecca, die als Tochter des Henkers einen Henker heiraten musste. Sie liebt Jos, den nur heimlich treffen darf. Abwechselnd wird die Geschichte von Jos, Sara und Rebecca geschildert.

Schon früh bemerken Sara und Jos, dass es politische Konflikte in Würzburg gibt, Jos be-lauscht drei Reiter, die maskiert Hilfe beim Hufschmied suchen und es ist genau jenes Gespräch, das ihm nicht loslässt und ihn am Ende des Romans fast das Leben kostet.

Die Kärrnergasse führte ihn zum Stadttor, das die innere Stadt von der Vorstadt Pleichbach trennte. Jos folgte ein Stück der Kürnach, die in einem Graben an der Außenseite der alten Stadtmauer entlangfloss und dann durch ein Gitter unter der Westmauer in den Main mündete. Hier am Bach hatten sich Müller und Gerber niedergelassen. Der Aasgestank, den die Zweiten mit ihrer Arbeit verbreiteten, stieg Jos scharf in die Nase. Zum Glück stand die Schmiede nicht in der Nähe so einer Gasse!

Erneut ist Ulrike Schweikert ein spannender Roman gelungen, der gut recherchiert und spannend zu lesen ist. Mit Jos und Sara hat sie zwei sympathische Figuren geschaffen. Ähnlich wie auch Jos werden der Leser und die Leserin in die Schmiedekunst eingeführt. Zugleich nimmt sie zahlreiche Konflikte – etwa die Abschottung der Henker – auf, um den Lesern ein differenziertes Bild einer neuzeitlichen Stadt mit zahlreichen Beschreibungen, zu denen auch Farben und Düfte gehören, zu entwerfen.

Insgesamt ein Roman, der nicht nur für Jugendliche ist!

Jana Mikota